

DIE HAND ZUM

Leben

REICHEN



veronika-stiftung
die hand zum leben reichen



Dienst am Nächsten



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Dienst am Nächsten – das heißt für uns Linderung von Schmerz und Leid. Dafür setzen wir uns ein. Die Fürsorge und Betreuung von Kindern und älteren Menschen liegt uns dabei ganz besonders am Herzen.

Seit der Gründung unserer Veronika-Schwesternschaft im Jahr 1932 schufen wir Orte, an denen kranke und pflegebedürftige Menschen eine liebevolle und angemessene Betreuung erfahren. Heute können wir diese Hilfe, als Schwesternschaft, nicht mehr aus eigener Kraft leisten. Um unseren Auftrag, den Dienst am Nächsten, aufrecht zu erhalten und auch weiterhin für kranke, notleidende und pflegebedürftige Menschen da zu sein, wurde im Jahr 2002 die Veronika-Stiftung gegründet.

Durch die Förderung konkreter Projekte und Einrichtungen begleitet unsere Stiftung Kinder und ältere Menschen bei Krankheit, Schmerz und Tod. Durch unsere Stiftung reichen wir auch in Zukunft hilfebedürftigen Menschen „die Hand zum Leben“.

Mit dieser Stiftungsbroschüre informieren wir Sie über Ziele und Arbeit der Veronika-Stiftung.

Die Veronika-Schwestern



Historie

1925 – 1946

Im Jahr 1925 schließen sich sieben katholische Krankenschwestern in Stuttgart zusammen. Sie sind fortan in der Familien- und Wochenbettpflege sowie als Gemeindegewestern tätig. 1926 treten sie als externe Schwestern den Veronika-Schwestern in München bei. Aufgrund der wachsenden Schwesternzahl wird 1932 die Selbstständigkeit beschlossen und die Schwesternschaft Veronika mit Sitz in Stuttgart gegründet. Als Schutzpatronin wählen die Schwestern die Heilige Veronika.

Der Legende nach reichte Veronika Jesus auf dem Kreuzweg ein Tuch, um Blut und Schweiß von seinem Gesicht zu trocknen. Die Linderung von Not, Krankheit und Leid sowie der Dienst am Nächsten werden zur Lebensaufgabe der Schwestern. Bis zum Ende des Krieges betreiben sie zwei Altenheime sowie ein Erholungsheim im Raum Stuttgart.

1946 – 2002

Nach dem 2. Weltkrieg gehören der Schwesternschaft 35-40 Frauen an. Gemeinsam eröffnen sie die Veronika-Klinik in

Stuttgart. Sie engagieren sich nun in der Krankenpflege und in der Hauswirtschaft. 1962 bis 1987 unterhalten die Veronika-Schwestern eine Krankenpflegeschule in Stuttgart. 1996 übernimmt das Marienhospital die Leitung der Veronika-Klinik, in der die Schwestern weiterhin tätig bleiben. 2002 wird die Veronika-Klinik geschlossen, der Betrieb geht in das Marienhospital über.

2002

Die Veronika-Stiftung wird zur Fortführung des Lebenswerkes der Schwestern gegründet.



Die Hand zum Leben reichen



Stiftungsanliegen

Krankheit, Schmerz und Tod werden in unserer Gesellschaft häufig verdrängt. Nur wenige Menschen beschäftigen sich bewusst mit diesen Themen. Oftmals erst dann, wenn nächste Angehörige oder Freunde betroffen sind. Die Veronika-Stiftung nimmt sich dieser Tabuthemen bewusst an und stellt sie aus christlicher Überzeugung in den Mittelpunkt ihrer Stiftungsarbeit. Durch die Förderung konkreter Projekte und Maßnahmen, die der Linderung von

Schmerz und Leid kranker und pflegebedürftiger Menschen dienen, erfüllt sie ihren Stiftungszweck. Die Förderung kommt insbesondere Einrichtungen und Projekten zugute, die Kinder und alte Menschen bei deren Auseinandersetzung mit Krankheit, Schmerz und Tod liebevoll und qualifiziert begleiten. Zu den geförderten Einrichtungen für Kinder zählen Kinderstationen, Pflegedienste für Kinder und Kinderhospize. Im Bereich der Altenhilfe werden neben Alten- und Pflegeheimen auch Hospize und

Palliativstationen unterstützt. Der fachkundig besetzte Stiftungsvorstand entscheidet über die verantwortungsbewusste Vergabe der Fördermittel. Schirmherr der Veronika-Stiftung ist Robert Antretter, ehemaliger Bundestagsabgeordneter, Mitglied der Bioethik-Kommission Bayern sowie Vorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.. Robert Antretter ist auch Mitglied des Stiftungsvorstands der Veronika-Stiftung.



Hilfe für Kinder



Persönliche und liebevolle Betreuung

Wenn Kinder schwer erkranken und unter Schmerzen leiden, benötigen sie neben einer angemessenen medizinischen Versorgung auch eine persönliche und behutsame Betreuung. Nicht nur das körperliche und seelische Wohlbefinden des Kindes steht im Mittelpunkt, sondern auch die sozialen, geistigen und emotionalen Bedürfnisse der Familie. Ein auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse des Kindes abgestimmtes Betreuungs-

konzept erfordert eine enge Zusammenarbeit des medizinischen Teams mit den Eltern des erkrankten Kindes. Gegenseitiges Vertrauen ist ein weiterer wichtiger Bestandteil eines solchen Betreuungskonzeptes. Erst wenn die Eltern den medizinischen Diensten und dessen Personal vertrauen, können sie ihr Kind beruhigt in deren Obhut geben und sich dabei sicher sein, dass ihr Kind in guten Händen ist. Dann können sich auch die Familien des erkrankten Kindes ein Stück Erholung gönnen.

Darüber hinaus dürfen trotz schwerer Krankheit und Schmerz Leben und Lachen nicht zu kurz kommen. Dies entlastet die kranken Kinder und deren Familien auf eine besonders positive und seelsorgerliche Art und Weise.

Aus diesen Gründen fördert die Veronika-Stiftung Projekte und Einrichtungen, die schwer erkrankten Kindern und ihren Familien eine persönliche und liebevolle Betreuung sowie medizinische Versorgung anbieten.



Menschenwürdiges Leben

Schwerstkranken Menschen in fortgeschrittenem Alter ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und sie in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, ist ein weiterer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit.

Ältere Menschen, die an Schmerzen und anderen belastenden Begleitsymptomen leiden, benötigen eine persönlich abgestimmte Palliativ- und Schmerzmedizin. Der Erhalt einer größtmöglichen Lebensqualität und die Schmerzlinderung stehen im Vordergrund. Über die medizinische Versorgung hinaus steht der Mensch mit seinen persönlichen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Das Gefühl von Gebor-

genheit und menschlicher Nähe ist deshalb selbstverständlicher Bestandteil einer fürsorglichen Pflege.

Die Veronika-Stiftung fördert Einrichtungen und Projekte, die älteren Menschen besonderen Respekt und Achtung entgegenbringen, eine professionelle Pflege und Betreuung gewährleisten und ihnen täglich mit menschlicher Nähe und Fürsorge begegnen.

Hilfe für ältere Menschen



Helfen Sie mit

Aus tiefstem Herzen unterstütze und begleite ich die Arbeit der Veronika-Stiftung. Die Förderung und Gewährleistung eines menschenwürdigen Lebens steht im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit. Die Hilfe kommt insbesondere Einrichtungen und Projekten zugute, die Kinder und alte Menschen bei deren Auseinandersetzung mit Krankheit, Schmerzen und dem Tod qualifiziert und liebevoll begleiten.

Mit Freude engagiere ich mich persönlich im Stiftungsvorstand, denn das Anliegen der Stiftung ist auch mir ein persönliches Herzensanliegen. Die Art und Weise, wie die Veronika-Stiftung hilfebedürftige Menschen unterstützt und Projekte initiiert, ist in meinen Augen einzigartig. Deshalb freue ich mich, Ihnen die Stiftungsarbeit der Veronika-Stiftung näher bringen zu dürfen.

Damit die Veronika-Stiftung auch in Zukunft hilfebedürftige Menschen begleiten sowie Einrichtungen und Projekte fördern kann, bitte ich Sie um Ihre Unterstützung. Helfen Sie mit, durch eine Zustiftung oder Spende, die wertvolle und wichtige Arbeit in diesen Förderbereichen zu erhalten und weiter auszubauen.

Robert Antretter
Schirmherr Veronika-Stiftung

Stiftungsvorstand

Elke Zimmermann
Geschäftsführerin der Veronika-Stiftung, Leiterin der Stabsstelle Fundraising des Bischöflichen Ordinariates

Dr. Clemens Stroppel
Vorsitzender, Generalvikar, Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg

Robert Antretter
ehemaliger Bundestagsabgeordneter, Mitglied der Bioethik-Kommission Bayern sowie Vorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Sr. Christine Schlagenhauer
Generaloberin der Veronika-Schwwestern

Msgr. Paul Fischer
Präses der Veronika-Schwwestern
Wolfgang Andritschke
ehemaliger Geschäftsführer der Heggbacher Einrichtungen



Hier können Sie aktiv werden

Per Fax 07472 169-759 oder per Post an die:

Veronika-Stiftung

Elke Zimmermann

Eugen-Bolz-Platz 1

72108 Rottenburg am Neckar

Meine Anschrift:

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____

Ich möchte Näheres über die Veronika-Stiftung erfahren. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Ich möchte die Veronika-Stiftung unterstützen. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Besonders interessieren mich folgende Möglichkeiten:

Zustiftung zum bestehenden Stiftungskapital

Spenden für konkrete Projekte der Veronika-Stiftung

Unterstützung durch Gewährung eines Stifterdarlehens

Gründung eines zweckgebundenen Stiftungsfonds

Steuerliche Aspekte:

Die Veronika-Stiftung ist als kirchliche Stiftung des Bistums Rottenburg-Stuttgart als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Der Gesetzgeber gewährt bei Zuwendungen für die Veronika-Stiftung einen die Steuer mindernden Abzug vom steuerpflichtigen Einkommen.

Über die genauen steuerlichen Aspekte informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Marketingbegleitung: Institut für Social Marketing · Hohenzollernstraße 11 · 70178 Stuttgart

Realisierung: Wolfgang Strobel · Heiligkreuzstraße 20 · 72622 Nürtingen

Fotos: Regina Wagner, Marienhospital Stuttgart, Bilderbox, privat

Wir bedanken uns für die Kooperation bei der Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung in Sindelfingen, beim Malteser Kinderkrankenpflegedienst sowie bei der Palliativstation des Marienhospitals in Stuttgart.

KONTAKT

Veronika-Stiftung
Eugen-Bolz-Platz 1
72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: 07472 169-535
Telefax: 07472 169-759
E-Mail: veronika-stiftung@bo.drs.de
www.veronika-stiftung.de

BANKVERBINDUNG

Volksbank Herrenberg-Rottenburg
BLZ: 609 913 10
Konto: 5 404 002

